

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1823**

27.8.1823 (No. 237)



# Karlsruher Zeitung.

Nr. 237.

Mittwoch, den 27. August

1823.

Frankreich. — Großbritannien. — Oestreich. (Prag.) — Portugal. — Preussen. — Spanien. — Verschiedenes.

## Frankreich.

Paris, den 22. August. 5prozent. Konsol. 93 Fr. 40 Cent.

Se. k. H. Prinz Wilhelm Friedrich Philipp, Herzog von Württemberg, Oheim des Königs von Württemberg, der unter dem Namen eines Grafen von Urach reist, ist in Paris angekommen.

Toulouse. Ungeachtet der Hoffnungen, mit welchen uns die Briefe aus Rom und die italienischen Zeitungen rücksichtlich der Genesung des heil. Vaters schmeichelten, so scheint dieser würdige Fürst der Kirche denoch seinem Lebensende nahe zu seyn. Die letzten Nachrichten, welche der königl. französl. Gesandte zu Rom, Hr. v. Montmerency Laual, seinem Gouvernement mitgetheilt hat, lassen fast nichts mehr hoffen. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten hat dem Hrn. Kardinal Erzbischof von Toulouse offiziell angedeutet, daß der Leichnam des Königs und des Staates binnen kurzem seine Gegenwart in der Hauptstadt der Christenheit erfordern wird.

Se. Eminenz erwartet jetzt zu Paris, daß die durch den Tod des Papstes verwitwete Kirche ihn des nächsten zu Ausübung seiner wichtigen Funktionen bei der Wahl eines Nachfolgers S. H. in dem 25 Jahre lang glorreich verwalteten Amte berufen wird.

Der Abbe' Laurens, Beichtvater des Hrn. Erzbischofs, wird diesen letztern nach Rom begleiten. Zu ihrem Konklavisten haben S. Em. den Abbe' de Coberets, Professor der Theologie zu Paris, erwählt.

(Echo du Midi.)

## Großbritannien.

London, den 19. Aug. 5prozent. Konsol. 82½; dito in Rechnung 82½; dito reduz. 83; Bankaktien 225.

Der Herzog von Wellington reiset morgen nach den Niederlanden (also nicht nach Cadix) von hier ab, um die alljährliche Inspektion der Fortifikationslinie längs der Gränzen dieses Reiches gegen Frankreich vorzunehmen. Man erinnert sich, daß der Herzog, als er im vorigen Jahre in der nämlichen Absicht auf das Festland kam, schon zu Calais von einem Staatsboten eingeholt wurde, der ihm den Befehl überbrachte, wegen eingetretenen plötzlichen Todes des Marquis von Londonderry wieder nach England zurückzukehren, und daß die Konferenzen zu Wien und Verona ihn späterhin wieder von der Reise nach den Niederlanden abhielt.

ten. Man glaubt, die diesjährige Inspektionreise des Herzogs werde die letzte seyn, da die Festungswerke bei nahe vollendet sind. (S. d. Par.)

Prinz Alexander Suzzo ist vergangenen Donnerstag (14. Aug.) Abends in London angekommen. Seine Hoheit ist, wie wir glauben, der erste Grieche, welcher seit Ausbruch der Unruhen in der Levante nach England gekommen ist. Er ist ein Neffe des Fürsten Karadja, eines der letzten Hospodaren der Wallachei, dem es glücklich gelungen ist, sich von Bucharest zu flüchten, und Geschwisterkind mit dem Fürsten Michael Suzzo, Woiwoden der Moldau, der sich jetzt mit seiner Frau und 8 Kindern in östreich. Staatsgefängenschaft befindet. (Moniteur a. d. Times)

## Oestreich.

Prag, den 10. Aug. Am 22. Jul. verwüstete ein Vollenbruch mit haselnussgroßen Schloßen im Ladorer Kreise die Feld- und Wiesenfluren von 14 Ortschaften binnen 2 Stunden bis auf den Grund, so daß die ganze weite Fläche, vorher mit dem üppigsten Verndtsegen geschmückt, jetzt einer öden Steppe gleich, und auf mehrere Jahre zu Grunde gerichtet ist. Von fünf Mühlen sieht man keine Spur mehr; eine Menge erschlagenen Viehes ist ihnen mit Trümmern von Ställen, Scheunen und Wohnhäusern nachgeschwommen; Brücken u. Stege sind abgerissen, alle Kommunikation ist gehemmt. Ein Müller ertrank; ein anderer mit seiner aus 11 Personen bestehenden Familie rettete sich mit knapper Noth auf die Sparren seiner halbweggeschwommenen Scheune.

## Portugal.

Lissabon, den 1. Aug. Uebelwollende Menschen verbreiten bei jeder Gelegenheit neue eben so absurde als nachtheilige Gerüchte. Kürzlich hieß es, in Oporto sey eine abermalige Revolution ausgebrochen, und ein Theil des 21. Infanterieregiments sey desertirt. An alle dem ist auch kein wahres Wort. Oporto war verhältnißmäßig sehr ruhig, und zwei Kompagnien vom 21. Regiment nebst vielen royalistischen Spaniern, die sich zu Balenga befanden, gingen nach der gegenüberliegenden spanischen Festung Luy um zur allgemeinen Freude der dortigen Einwohner die unbeschränkte Herrschaft König Ferdinands VII. zu proklamiren, und sodann nach ihrer Festung zurückzukehren. Ein Offizier und dreißig Mann blieben jedoch zu Luy, um der Vörschaft beizustehen, im Fall revolutionäre Guerillas sich der Stadt



nähern sollten, die für den Augenblick ohne Befähigung ist.

Den 5. Aug. Die heutige Zeitung enthält einen Tagesbefehl des Infanten Don Miguel, vermöge dessen eine Abtheilung von Amaraute's Truppen nach Beira und Traz os-Montes marschiren soll, um die spanischen konstitutionellen Guerillas abzuwehren.

Die Zeitung vom 29. Juli enthält einen langen Artikel voll von Vorwürfen gegen die nach England geflüchteten Demagogen, Silva, Carvalho, Lica und Moura, die, wie sich die Zeitung ausdrückt, allerlei lügenhafte Berichte über die portugiesischen An gelegenheiten in die Londoner Oppositionsblätter einzuwerfen ließen. (J. d. Deb., Moniteur u. Constitut.)

#### Preussen.

Berlin, den 20. Aug. Die von Müllner redigirte Wochenschrift, *Hekate*, ist kürzlich im Preussischen verboten worden. — Gegen die Mitglieder der ehemaligen in Berlin bestandenen burschenschaftlichen Verbindung, *Arminia*, sind den Landes- und Bundesgesetzen gemäß, die entsprechenden Strafen erkannt worden, doch aus landesväterlicher Huld haben Sr. Maj. für diesmal noch begnadigende Bestimmungen dahin eintreten lassen: daß 1) diejenigen, die ihr akademisches Studium noch nicht vollendet haben, es in Berlin oder auf einer andern einheimischen Universität fortsetzen können und die gegen sie ausgesprochene Relegation suspendirt wird; sie bleiben aber unter Aufsicht des Regierungsbevollmächtigten der Universität, und bei der ersten Aeußerung einer politischen, burschenschaftlichen Tendenz u. wird die Relegation ohne Weiteres vollstreckt. Erhalten im Gegentheil die Studirenden dieser Art vortheilhafte Zeugnisse, so haben sie auch wegen Ausschließung von den öffentlichen Aemtern Begnadigung zu hoffen. 2) Diejenigen, die ihre Studien vollendet haben, angestellt sind, oder sich zu einer Anstellung gemeldet haben, namentlich die Referendarien, Auskultatoren und Kandidaten des Schul- und Predigeramts, werden gleichfalls in Rücksicht der Relegation und der Ausschließung von öffentlichen Aemtern begnadigt; doch muß jeder von ihnen zu Protokoll geben, daß er die Gesetzwidrigkeit dieser Verbindung einsehe, daher seine Theilnahme an derselben bereue, und diese Verbindung nicht allein gänzlich aufgegeben habe, sondern derselben auch ferner sich durchaus enthalten, auch in seinen gegenwärtigen und künftigen Verhältnissen weder diese oder gleichartige Verbindungen, noch deren einzelne Mitglieder mittel- oder unmittelbar begünstigen wolle. Er muß ferner das erste Jahr seiner praktischen Vorbereitung zum Dienst außerhalb Berlin und jeder Universitätsstadt zubringen, und wird von dem Direktorium der Behörde, wobei er arbeitet, streng beaufsichtigt. 3) Auf ähnliche Weise werden auch die Mediziner, die sich um die akademische Würde beworben haben oder noch bewerben, begnadigt. Doch sollen sie ihre Prüfungen nicht in Berlin, sondern auf einer andern einheimischen Universität machen. 4) Den Mitgliedern

der ehemaligen *Arminia*, die bei der Eröffnung der Untersuchung nicht mehr zur Universität gehörten, soll gleichfalls bei dem Ansuchen um Anstellung Begnadigung wiederfahren, doch sollen sie ebenfalls die obige Erklärung zu Protokoll geben, und sich für das erste Jahr nicht in Berlin aufhalten.

#### Spanien.

##### (Großes Hauptquartier.)

##### Ordonnanz.

Wir Ludwig Anton von Artois, königl. Prinz von Frankreich, Herzog von Angouleme, Generalkommandant en Chef der Pyrenäenarmee, in Betracht, daß die Okkupation von Spanien durch die Armee unter meinen Befehlen uns die unerläßliche Verbindlichkeit aufliegt, für die Ruhe dieses Königreichs und die Sicherheit unserer Truppen Sorge zu tragen, haben verordnet und verordnet was folgt:

- 1) Die spanischen Behörden können ohne Autorisation des Kommandanten unserer Truppen in dessen resp. Arrondissement keine Arrestation verfügen.
- 2) Die Oberkommandanten unserer Armeekorps werden alle diejenigen in Freiheit setzen lassen, die eigentümlicher Weise aus politischen Gründen arretirt worden sind; namentlich die in ihre Heimath zurückgekehrten Milizen; die ausgenommen, so seit ihrer Heimkehr zu begründeter Beschwerde Anlaß gegeben haben.
- 3) Die Oberkommandanten unserer Armeekorps sind bevollmächtigt, die gegenwärtiger Ordre zuwider Handelnden arretiren zu lassen.
- 4) Alle Journale und deren Redaktionen werden unter die Aufsicht gedachter unserer Armeekommandanten gesetzt.
- 5) Gegenwärtige Ordonnanz soll gedruckt und allen Orten angeschlagen werden.

So geschehen in unserm Hauptquartier zu Andujar, den 8. Aug. 1823.

Ludwig Anton.

Auf Befehl Sr. Kön. Hoh. des Generals en Chef.

Der Major General Graf Guilleminot.

(J. d. Deb.)

##### (Armee von Galicien.)

Rapport des Marschall Dudinot an den Kriegsminister:

Madrid, den 16. Aug. 1823.

Der Generallieutenant Graf Bourk meldet mir unter dem 7. d. M., daß seine Batterien zum Beschießen der Festung von Corunna bereit waren. Er glaubte indessen, vorher den Platz noch einmal auffordern zu müssen.

Nach drei Stunden kehrte der deshalb in die Stadt gesendete Parlamentär erst wieder zurück, und überbrachte eine verneinende Antwort des Gouverneurs.

Kaum 10 Minuten nach der Rückkehr des Parlamentärs fing der Feind von allen seinen Batterien zu feuern an. Eine halbe Stunde später erwiederte Gen. Bourk dieses Feuer durch die während der Zeit aufgedekten Batterien, und bald zündeten unsere Haubitzen



auf 3 verschiedenen Punkten. Der Brand dauerte bei Abgang des Briefes noch fort. Obgleich das feindliche Feuer sehr lebhaft und anhaltend war, hatten doch seine Kugeln und Haubitzen noch wenig Schaden angerichtet. Selbst die Batterien hatten nicht gelitten, trotz dem, daß der Feind vorzüglich auf diese schoss.

Durch einen zweiten Rapport vom nämlichen Tage zeigt mir Gen. Bourk die Einnahme des kleinen Forts Bayona an der äußersten Landspitze von Galicien an, welches sich den Truppen der Generale Grafen Carthagena und Baroche-Jacquelin ergeben hat.

Unterz. Der Herzog von Reggio.  
(Offiz. Moniteur.)

(Belagerung von Cadix.)

Vom 9. bis 13. Aug. waren ohngefähr 30 kleinere Schiffe mit Mundvorrath aller Art in Cadix eingelaufen. Diese liegen stets unter den Kanonen von Gibraltar auf der Lauer, und sobald der Wind die kreuzende französische Flotte nöthigt, sich vom Lande zu entfernen, nehmen sie den Augenblick wahr, und schlüpfen im Angesicht des Feindes in die Bay. (Constit.)

Die Cortes sollen im Einverständniß mit dem König und den Lokalautoritäten von Cadix dem Herzog von Angouleme einen Kurier mit einem vierspännigen Wagen entgegen geschickt haben, um seine Ankunft zu beschleunigen. (Moniteur a. d. Sun.)

Ohnerachtet mehrere Journale angezeigt haben, General Ballesteros würde Se Kön. den Herzog von Angouleme unterwegs becomplimentiren, so scheint dieses doch nicht der Fall gewesen zu seyn; denn noch am 9. Aug. befand sich Gen. Ballesteros bei seinem Armeekorps in der Gegend von Huescar. (Echo du Midi.)

Noch am 10. Juli ging von Cadix nach Vera-Cruz ein Schiff unter Segel, welches 325 Pipen Braunwein, 100 Fässer Wein, 105 Kisten Rosinen, 500 Farres (große steinerne Krüge) Del, und 30 Fässer süße Mandeln geladen hatte. Mangel an Lebensmitteln muß damals noch nicht in Cadix zu fürchten gewesen seyn.

(Constitut.)

Don Vincent Sancho, Generalkommandant der Provinz Murcia und Gouverneur von Carthagena, zeigt den Einwohnern in einer eigenen Proklamation an, daß er den letzten in gutem Vertheidigungsstande befindlichen Platz bis auf das äußerste zu vertheidigen willens sey.

(Constitut.)

Perpignan, den 11. Aug. Es heißt, die Regentenschaft habe befohlen, künftig Niemand mehr wegen politischer Meinung anzuhalten, ausgenommen die Mitglieder der besondern Junta und geheimen Gesellschaften, die politischen Oberhäupter, und die, welche Cadix aufgewiegelt haben.

Der Marschall Herzog von Reggio ist, den Absichten des Herrn Herzogs von Angouleme gemäß, im Begriff, allen wegen politischer Meinung Verhafteten die Freiheit zu schenken, und künftig soll Niemand mehr ohne Dazwischenkunft der französischen Behörden verhaftet werden.

Am 6. hielt General Ballesteros zu Calit, einem kleinen Dorfe 10 Meilen von Grenada, Heerschau; sein Korps soll 11 bis 12,000 Mann stark seyn; mehr als die Hälfte seiner Regimenter besteht aus alten Soldaten, die im Befreiungskriege gedient haben. Ein Generalstabsoffizier des Generals Molitor begleitet Ballesteros bei den verschiedenen Bewegungen dieser Truppen.

Madrid, den 15. Aug. Jayas Unterwerfung scheint gewiß zu seyn. — Es heißt, Ciudad-Rodrigo habe sich an Don Carlos Odonnel ergeben. — Man sagt, die Cortes seyen aufgelöst, und es bestehe nur noch eine außerordentliche Kommission. — So eben angekommenen Briefe melden, Carthagena habe uns seine Thore geöffnet.

Das Gerücht geht, 30 Gardes-du-Corps von der zu Madrid gebliebenen Abtheilung, seyen eiligst nach Santa-Maria befehligt worden. Man vermutet, sie sollen das Geleit Sr. Maj. des Königs Ferdinand bilden.

Den 16. Aug. (Offizieller Zeitungsartikel.) Die immer zunehmende Anzahl der Verhaftungen, die aus übermäßigem Eifer und allzugroßer Anhänglichkeit an die geheiligte Person Sr. Maj. uners Königs an mehreren Orten unter dem Vorwande statt gefunden haben, die eingezogenen Individuen seyen Anhänger des konstitutionellen Systems; haben die Aufmerksamkeit der Regentenschaft des Königreichs im höchsten Grade auf sich ziehen müssen, welche, durchdrungen von der Nothwendigkeit, den daraus entspringenden Nachtheilen und Unordnungen eine Gränze zu setzen, für das Zweckdienlichste hält, die strengste Befolgung des königl. Dekrets vom 1. Jan. 1814 aufs neue anzubefehlen; in welchem angeordnet wird, daß alle diejenigen, welche nicht durch böshafte Reden und Handlungen die öffentliche Ruhe wesentlich zu stören beabsichtigen, was sonst ihre Meinungen betrifft, weder mit Arrest belegt, noch sonst bestraft werden sollen. Und soll deswegen besagtes Dekret an alle Justizbehörden des Königreichs in einem erneuerten Abdrucke zu sofortiger Nachachtung versendet werden. Madrid, den 13. August 1823.

Unterz. Im Namen der Regentenschaft.  
Josef Garcia de la Torre.

(F. d. Deb.)

Der Herzog von Infantado und der Minister Saëz sind nicht, wie angezeigt worden, nach Porto-Santa-Maria abgereist, sondern bis jetzt noch zu Madrid geblieben. (F. d. Deb.)

#### V e r s c h i e d e n e s.

In Lima waren nach den letzten Nachrichten durch allzureichliche Zufuhr und großen Geldmangel die Preise der Lebensmittel so gesunken, daß Weizenladungen aus Calcutta den geringsten Verlust brachten, wenn man sie über Bord warf.

Am 15. Aug. starb plötzlich zu Leamington in Eng-



Land der neuseeländische Hauptlingssohn Kiataira, der sich nur noch wenige Tage vorher am genannten Orte für Geld sehen ließ. Er war erst 18 Jahre alt, und hatte sich in seinem Lande schon den Ruf eines tapfern Kriegers erworben. (Coventry-Mercury.)

A. Wichmann, Redakteur.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

26. Aug.	Barometer.	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7	27 Z. 11,5 R.	17,2 G.	49 G.	D.
N. 2 $\frac{1}{2}$	27 Z. 11,1 R.	26,8 G.	35 G.	D.
N. 9 $\frac{1}{2}$	27 Z. 11,2 R.	19,8 G.	40 G.	D.

Wie gestern. — Abends nach 7 Uhr noch 22,5 Grad.

Todes-Anzeige.

Es hat dem Allmächtigen gefallen, gestern Abends um 9 Uhr meine gute Gattin, Wilhelmine Karoline Konstantia, geb. Reinhardt, an den Folgen einer Luftröhrenschwindfucht, nach schweren, aber mit christlicher Geduld getragenen Leiden, nachdem sie vor 17 Tagen noch einer Tochter entbunden worden war, im 30. Jahre ihres thätigen Lebens, in eine bessere Welt abzurufen. Ich benachrichtige von diesem für mich und meine Kinder schmerzlichen Verluste, für alle der Verstorbene erwiesene Liebe dankend, unsere Verwandten, Freunde und Bekannten, und bitte um stille Theilnahme und Fortsetzung ihres Wohlwollens für mich und die Meinigen.

Karlsruhe, den 26. August 1823.

Franz Stempf,  
Gastgeber zum Großherzog.

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 28. Aug.: Die Brautwahl, Lustspiel in 3 Akten. Hierauf: Ein Ständchen in Pyrmont, Lustspiel in 1 Akt.

Sonntag, den 31. August (zum erstenmale): Viola, oder: Die Vorschau, romantisches Drama in 5 Akten (nach einer Volksfage), vom Freiherrn von Aufsenberg.

Anzeige.

In der Kunsthandlung von F. Welten ist erschienen: Auswahl anmuthiger Fabeln, aus den vorzüglichsten Dichtern; 1r Theil, mit 18 lithographirten Abbildungen, erfunden und gezeichnet von R. Winter. Preis 3 fl. 12 kr.

Karlsruhe. [Anzeige.] Heute, Mittwoch, den 27. August, findet in dem Stephanienbad zu Benratherm eine Abendunterhaltung statt; hiervon werden die verehrlichen Mitglieder dieses gesellschaftlichen Vereins mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß die nächste erst künftigen Mittwoch, den 3. Sept., stattfinden werde.

Der Vorstand des Vereins.

Philippsburg. [Diebstahl.] In der Nacht vom 16. auf den 17. d. M. wurden dem dahiesigen Tuchbleicher Baptist Welter 51 Ellen fein flächenes Tuch, in welches an einem Ende ohngefähr 7 Ellen Baumwolle eingeschlagen sind, entwendet. An diesem Ende sind ebenfalls lanse, vom Bettel übrig gebliebene, mit einigen blauen Fäden untermengte Franzen, aus denen die Schleifen zusammen geknüpft sind; am andern Ende ist links die Nummer 44, und rechts wieder die Ellenzahl 51, mit schwarzer Oelfarbe gezeichnet, ersichtlich. Dasselbe ist ohngefähr 6/4 breit, und bereits weiß gebleicht.

Indem wir diesen Diebstahl zur öffentlichen Kenntniß bringen, ersuchen wir zugleich alle verehrte Polizeibehörden, auf die Entdeckung der Thäter ein wachsameres Augenmerk zu richten.

Philippsburg, den 19. Aug. 1823

Großherzogliches Bezirksamt.

Keller.

Pforzheim. [Versteigerung.] Bis den 1. Sept. lasse ich in meiner Behausung eine Partie altes Leinöl, Frucht- und Zweifelnbrandwein, Schleishanf, Rauch- u Schnupftabak, Wein-, Del- und Brandweinsäfer, Ladenrequisiten, und, wenn sich Liebhaber zeigen, das Haus mit Garten selbst versteigern; wozu ich höchlich einlade.

Pforzheim, den 25. August 1823.

L. Benz.

Jchenheim, bei Offenburg. [Anzeige.] Unter, einer Eigenthümer der Neversgopffheimer Glashütte bietet sein Tafelglas an, welches bereits allgemeinen Beifall hat, und dem besten französischen völlig gleich sieht, das mehrste aber im Schnitt, Glanz und Haltbarkeit übertrifft.

14/8 1te Auswahl wasserdauer pr. Bund zu 1 fl. 36 kr.

2te ditto minder rein 1 fl. 18 kr.

3te ditto unrein 1 fl. — kr.

größere Maße und feinere Gattungen im Verhältniß höher.

Weiter bietet er an, von seinen beiden Steinkohlwerken:

in Bergbäusen schwere beste Schmiedkohlen pr. Ctr. 48 kr.

in Diesburg gute Kohlen für Leichnammede 20 kr.

Jchenheim, bei Offenburg, den 24. Aug. 1823.

J. A. Derndinger.

Stadt Kehl. [Haus zu verkaufen.] Eine Behausung, in dieser Stadt, an der Hauptstraße gelegen, ist unter billigen Bedingungen zu verkaufen; dieselbe besteht in einem zweistöckigen Wohngebäude, das für zwei vollständige Wohnungen eingerichtet ist, nebst Laden, Magazin, Keller, Remise, Stallung etc., alles neu erbaut und wohl erhalten, sammt einem daran stehenden Garten, bepflanzt mit vielen Obstbäumen von den besten Sorten und in vollem Ertrag.

Die Loge dieses Hauses ist nicht nur eine der angenehmensten dahier, sondern eignet sich für jedes Gewerbe, und würde wegen seiner Nähe am Einladungsplatze der Rheinschiffe besonders bequem und vortheilhaft für jede Gattung Groß- und Kleinhandel seyn.

Wegen der Kaufbedingungen wollen sich die Liebhaber gefälligst an den Eigenthümer, Tabakfabrikanten F. J. Sarselle dahier, wenden.

Stadt Kehl, den 16. August 1823.